Balkonkraftwerk: Checkliste für Deine Mini-Solaranlage

Diese Übersicht fasst die wichtigsten Tipps für die Planung, den Kauf und die Installation Deines Balkonkraftwerks zusammen.

1. Prüfe den Installationsort

Ein Balkonkraftwerk hat ein bis zwei Solarmodule, die je bis zu 1 x 2 Meter groß sind. Viele Händler bieten Montagematerial für Balkon, Fassade, Terrasse, Dach oder Garten an.

👉 Die Solarmodule sollten…

- möglichst **wenig Schatten** abbekommen
- am besten **nach Süden** ausgerichtet sein (Westen und Osten sind auch geeignet)
- im Optimalfall **in einem Winkel von 36 Grad** (vom Boden aus gemessen) aufgestellt werden. Auch 90 Grad (senkrecht am Balkongeländer) sind ok. Bereits 70 Grad bescheren Dir aber deutlich höhere Stromerträge.

👉 Eine Steckdose muss in der Nähe sein. Beachte:

- Leistet der Wechselrichter des Balkonkraftwerks nicht mehr als 600 Watt, kannst Du eine ganz **normale Schuko-Steckdose** benutzen. Eine spezielle Wieland-Energiesteckdose halten auch Fachkreise nicht mehr für erforderlich.
- Nur an eine wettergeschützte Wandsteckdose anschließen - **keine Mehrfachsteckdose**!

⚠️ Dein Stromzähler darf nicht rückwärtslaufen, wenn Du mehr erzeugst als verbrauchst. Frag den Netzbetreiber, ob ein Zählertausch nötig ist.

2. Überzeuge Deinen Vermieter

Als Mieter solltest Du Deinen Vermieter unbedingt um Erlaubnis fragen. Möchtest Du die Mini-Solaranlage im Garten oder **auf** Deinem Balkon aufstellen, kann er das nicht ablehnen. Für Balkongeländer oder Fassade gilt:

- Ohne plausible Gründe darf der Vermieter das Balkonkraftwerk nicht ablehnen.
- Sammle gute Argumente für Dein Vorhaben: Umwelt- und Klimaschutz, eine sichere, fachgerechte Installation und eine Versicherung könnten Deinen Vermieter überzeugen.

3. Kauf: Welche Mini-Solaranlage darf´s denn sein?

Du findest sie in Online-Shops und manchem Baumarkt, Supermarkt und Elektrogeschäft.

👉 **300 Watt oder 600 Watt: Finde heraus, welche Größe sich lohnt.**

Den Strom aus Deinem Balkonkraftwerk kannst Du ohne Speicher nur in dem Moment verbrauchen, in dem er erzeugt wird. In **kleineren Haushalten** oder wenn Du **tagsüber häufig nicht zuhause** bist, lohnt sich deshalb oft nur die kleinere Variante mit einem Solarmodul und etwa 300-Watt-Wechselrichter. Richtwert der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz: Ab einem Jahresstromverbrauch von über 2.500 Kilowattstunden lohnen sich oft zwei Solarmodule (und ein Wechselrichter mit rund 600 Watt Leistung).

⚠️ **Achte auf den DGS-Sicherheitsstandard.**

Prüfe in der Marktübersicht der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS), welche Anlagen den Sicherheitsstandard DGS 0001 erfüllen. Grün heißt zertifiziert, bei gelb hat der Hersteller selbst angegeben, die DGS-Standards einzuhalten. Rot sind alle ungeprüften Fälle. Achte zudem auf vertrauenswürdige Händler mit Sitz in Deutschland oder der EU.

👉 **Kassiere einen Zuschuss: Viele Städte und Landkreise fördern den Kauf. Vielleicht findest Du in unserer Sammlung auch Deinen Wohnort.**

4. Los geht's: Produziere Deinen eigenen Strom

Bevor Du Deine neue Mini-PV-Anlage an die Steckdose anschließt, beachte drei Dinge:

⚠️ Sorge für eine sichere Montage.

Erkundige Dich beim Händler nach der Montage. Du bist dafür verantwortlich, dass die Anlage **einem Sturm und anderen Witterungseinflüssen standhält**. Verzichte auf Befestigungsmaterial, das spröde werden kann oder nicht UV-beständig ist (keinesfalls Kabelbinder). Ziehe bei Anlagen in großer Höhe **leichte und flexible Solarmodule** vor.

👉 Informiere den Netzbetreiber.

Du musst die Anlage bei Deinem örtlichen Stromnetzbetreiber (häufig sind das die Stadtwerke) anmelden. Nutze Formulare, die der Anbieter des Balkonkraftwerks oder der Netzbetreiber selbst zur Verfügung stellt. Letzte Option: Das Meldeformular des VDE.

👉 Trage die Anlage ins Marktstammdatenregister ein.

Die Registrierung ist Pflicht für ortsfeste Anlagen. Hier entlang: Marktstammdatenregister

Nun Hab Freude und steigere Deinen Eigenverbrauch!

Nutze Haushaltsgeräte bevorzugt tagsüber, wenn die Sonne scheint und Dein Mini-Kraftwerk Strom produziert. Wasch- und Spülmaschinen haben zum Beispiel oft einen Startzeit-Programmierung. Steigere so Deinen Eigenverbrauch. Ein Messgerät für die Steckdose hilft Dir, den Stromertrag zu überwachen.

Diese Ratgeber helfen Dir weiter:

- www.finanztip.de/photovoltaik/balkon-solaranlage/
- www.finanztip.de/photovoltaik/balkon-solaranlage/foerderung/